

Ein sonnenreiches 1977!

Liebe Mitglieder der *Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e. V. (DGS)*, liebe Pioniere und Förderer der Solartechnik!

Das hinter uns liegende Jahr begann mit 190 Mitgliedern und großen Versprechungen. Wenn man diesem bescheidenen Anfang die heutige Bilanz gegenüberstellt, so wird man mit Stolz unserer idellen Vereinigung Erfolge zugestehen müssen. Innerhalb eines Jahres stieg die Mitgliederzahl auf fast 2500. Zwei erfolgreiche Tagungen liegen hinter uns und wir konnten den zweimonatigen Rhythmus der Erscheinungsweise unseres Mitteilungsblattes durchhalten. Ferner haben viele Mitglieder und Interessenten von unserem umfassenden Literaturdienst Gebrauch gemacht. Nach den schwierigen Improvisationen der Gründerzeit wurde schließlich in München die Geschäftsstelle eingerichtet, eine Sache, die für einen so jungen Verein, der sich ausschließlich aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert, angesichts der hohen Festkosten eines Büros keineswegs selbstverständlich ist. Ferner sind durch eine Satzungsänderung die Voraussetzungen zur Betätigung der DGS als nationale Vereinigung mit einem funktionell zusammengesetzten Vorstand, mit einem kompetenten Beirat, mit Sektionen und Arbeitskreisen geschaffen worden. Auch die Gemeinnützigkeit ist uns zugesprochen worden. Dies alles hat die DGS aus eigener Kraft, ohne öffentliche Mittel oder private Zuwendungen geschafft!

Diese Erfolge wären sicherlich nicht ohne die unermüdete Hilfe von vielen Idealisten möglich gewesen, für deren Einsatz ich mich in Ihrem Namen herzlich bedanken möchte. Der Erfolg reflektiert aber auch ein steigendes Bewußtsein um die Dinge, die uns ideell miteinander verbinden: die Hoffnung auf eine baldige Nutzung der Sonnenenergie, die Sorge um eine gesicherte Energieversorgung, die Furcht vor dem Verlust der eigenen und der staatlichen Handlungsfreiheit sowie unsere Verantwortung gegenüber unseren Nachkommen. Die jüngsten Ereignisse, wie etwa die Wahlen in Schweden und den Vereinigten Staaten, die erneute Anhebung der Ölpreise oder die Vorgänge in Brokdorf verdeutlichen, daß ein Umdenken in der Energiepolitik erfolgen muß, bevor unser freiheitlicher Rechtsstaat nicht wieder gutzumachende Schäden erleidet. Das Wort "Energiepolitik" ist in diesem Sinne nicht nur etwas, was in Bonn gemacht wird, sondern es umschließt uns alle, die wir Energie

verbrauchen, Energieanlagen installieren oder berechnen, über Energie nachdenken und Energie einbetten in ein gesamtheitliches Konzept, das man mit den Begriffen Staat, Gesellschaft, Zivilisation oder Menschenwürde umreißen könnte.

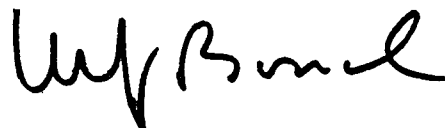
Es wäre sicherlich verfrüht, heute schon die Sonnenenergie als Alternative zu geplanten Ausbauprojekten im Primärenergiebereich einzusetzen. Die etwa 5000 Solaranlagen, die im nächsten Jahr in der Bundesrepublik installiert werden können, werden die Energiebilanz noch nicht wesentlich beeinflussen. Dies sollte uns aber nicht entmutigen, das Erforschen und Nutzen regenerativer Energiequellen mit Nachdruck zu fördern, denn es bleiben nur noch wenige Jahre bis zur merklichen Verknappung der Energieschätze dieser Erde. Je früher wir beginnen, desto rascher und schmerzloser wird die Umstellung sein.

Die Beschäftigung mit Sonnenenergie an sich ist eine gute Sache. Sie gleicht dem Öffnen eines Weihnachtspakets: Man weiß, daß etwas Gutes darin ist, man weiß aber nicht genau, was. Im Paket "Sonnenenergie" steckt als wertvollstes Stück die rationelle Energieverwendung, die in den kommenden Jahren als wirkungsvollstes Mittel zur Stabilisierung des Energiezuwachses eingesetzt werden muß. Wir alle können als Hausbewohner und Energieverbraucher unseren Beitrag zur besseren Energienutzung leisten. Der Bürgerdialog "Rationelle Energieverwendung" steht allem Anschein nach unmittelbar bevor. Die *Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie* wird sich an diesem wichtigen Gedankenaustausch aktive beteiligen.

Das kommende Jahr bringt ferner mit weiteren Tagungen und Veranstaltungen, mit Ausstellungen und Vortragsreihen, mit der Bildung von Sektionen und Arbeitskreisen eine Fülle von Aufgaben, die nur mit Hilfe von ehrenamtlich tätigen Helfern zu bewältigen sind. Als Vorsitzender der DGS möchte ich deshalb alle Mitglieder zur Mitarbeit bei der Gestaltung unserer Vereinigung aufrufen. Der Erfolg wird uns belohnen.

Mit den besten Wünschen für ein "sonniges" 1977 verbleibe ich

Ihr



Termine 1977

21. Januar

Symposium der SSES über Solaranlagen im Kongreßhaus Biel/Schweiz, teils deutsch, teils französisch: Beitrag der Sonnenenergie zur Deckung des Schweizer Energiebedarfs, preisgünstige Anlagen durch leicht montierbare Komponenten, Mehrstufenspeichersysteme, Treibhäuser, Regelung, Wärmepumpen, Architektur, Wärme-Kraft-Koppelung u.a.

3. und 4. März

"Heizen mit Sonne II – Praxisnahe Haustechnik", Großtagung der DGS in Zusammenarbeit mit Verbänden des Handwerks und der Architektenschaft, verbunden mit Ausstellung im Messegelände (vgl. S. 14)

Juni/Juli

"Photoelektrische Wandlung", DGS-Tagung, Termin noch nicht fest, Ort voraussichtlich Frankfurt (vgl. S. 17)

7. und 8. Juni

"Energie vom Wind I", DGS-Tagung mit Ausstellung in Bremen (vgl. S. 17)

26. bis 28. September

Sonnenergiekongreß der DGS in Hamburg mit Ausstellung vom 24. bis 28.9 (vgl. S. 17).

8. und 9. November

"Heizen mit Sonne III – Speicherung" DGS-Tagung in Zusammenarbeit mit SSES in Freiburg (vgl. S. 17)

14. bis 19. November

International Solar Energy Congress 1977 der ISES in New Delhi/Indien, Gruppen- oder Charterflug für europäische Teilnehmer durch DGS geplant Abflug voraussichtlich 12.11. Rückflug unmittelbar nach der Tagung oder nach einwöchiger Gruppenreise, falls gewünscht, bitte an Geschäftsstelle wenden!)

Call for Papers hierzu bis 15.2. 1977 mit Kurzfassungen an Program and International Activities Committee of ISES, Altas Corporation, 2060 Walsh Avenue, Santa Clara, California 95050, USA